

# Illyrisches Blatt

h u m

Nutzen und Vergnügen.

Neo. 6.

Freitag den 11. Februar 1820.

## Die Heuschrecke und die Ameise.

Auf einer blumenreichen Wiese,  
Worüber sich der Lenz ergoß,  
Und neben der auf reinem Kiese  
Ein Bach in Silberwellen floß:  
Da tanzte (weidend war das Wetter,  
Die Sonne glänzte hold herab;  
Kaum regten sich die stücht'gen Blätter,  
Die ihre Dornas (Spinn gab!)  
Da tanzte, ganz nach seiner Sitte,  
Ein Heupferd Kühne Sprünge fort:  
Jetzt war es zwar noch in der Mitte,  
Doch bald am Wiesenrande dort.  
Dies steht von ferne die Ameise,  
Der Vorsicht alte Lehrerin;  
Und ruft dem Thoren Flug und weise  
Die wohlgemeinte Warnung hin:  
O sachte mit den leichten Füßen,  
Halt ein mit deinem Übermuth;  
Sonst kannst du, Freund, es wohl noch büßen  
In der so nahen, raschen Fluth!  
Was soll mir, Alte, deine Lehre?  
Berseht das Heupferd ihr zurück;  
Schweig, geistige Pedantinn, störe  
Durch dein Gebrumm nicht mein Glück!  
So, glaubt es, wär's kurz abgeschnitten,  
Und treibt, der Mahnerinn zum Hohn,  
Die Sprünge weiter; doch beim dritten  
Lag es im tiefen Wasser schon.  
Es wollte mit den Wellen ringen;  
Bergebens war, was es begann:  
Ein Fisch kam schnell es zu verschlingen;  
Und um den Springer war's gethan.

Des armen Pferdchens, sagst du Knabe,  
Das gar so lustig schrie und sprang!  
Merk, was es zu bedeuten habe:  
Man springt sich leicht in Untergang.

N. S.

## Würde der Mädchen.

An Jünglinge.

Nach Schillers: Würde der Frauen.

Liebet die Mädchen! ihr himmlisches Rosen  
Kränzet das Leben mit blühenden Rosen,  
Räumet die Dornen von unserem Pfad;  
Freudig mit lieblichem lächelnden Blicke,  
Führen die Mädchen den Jüngling zum Glücke,  
Lohnen mit Liebe die bessere That.

Ide ist das junge Leben,  
Trübe jeder Augenblick,  
Den das Schicksal uns gegeben,  
Ohne höh'rer Liebe Glück;  
Nichts belohnet Müh und Sorgen  
In dem ew'gen Einerley,  
Bang verfliehet des Lebens Morgen,  
Düster uns der schöne May.

Doch wenn die Mädchen mit lieblichen Küssen,  
Uns unser mühsolles Tagwerk versüßen,  
Dann wird die Arbeit und Mühe zur Lust.  
Wird uns im Streben zum Guten — o Wonne!  
Herzliche Liebe der Mädchen zum Lohne:  
Gott! welsch Entzücken erfüllt die Brust.

Wohlfreuden Schwinde, schnelle,  
 Flüchtig wie der Flug der Zeit,  
 Doch im Busen eine Hölle  
 Lebt die Neu' in Ewigkeit.  
 Dich wird ewig Freude fliehen  
 Jüngling, wenn kein süßend Herz  
 Theilt im freudigen Erglügen  
 Deine Wonne, deinen Schmerz.

Fühlt daher Jünglinge! fühlt das Entzücken,  
 Das aus des Mädchens frohlächelnden Blicken  
 Tief in das Inn're der Seele euch spricht;  
 Folget dem schönsten dem holdbesten Triebe,  
 Weicht eure Herzen der edleren Liebe,  
 Flüchtigen Lüsten ergebet euch nicht.

Glücklich sind sie nicht zu wähen  
 Männer, die in eitlem Pracht  
 Schmeichlerhaufen glücklich nennen,  
 Wo der Reiz den Stolz bewacht;  
 Glücklich nicht der auf dem Meere  
 Eine neue Welt umkreißt,  
 Glücklich nicht der Held im Heere  
 Den die Menge tapfer preißt.

Nein! in entfernter heiliger Stille,  
 Blühet das Glück nur in üppiger Fülle,  
 Da wo das Herz zu dem Herzen die spricht;  
 Nur wo die Lippen den Schwur oft erneuen.  
 Da wo die Seelen sich feyerlich weihen  
 Glänzet der Freude heldstrahlendes Licht.

Wenn und wilde Stürm' umgeben,  
 Die dem bessern Herzen dräu'n,  
 Wenn sich Reiz und Bosheit heben,  
 Und den Bermuthsbecher heu'n;  
 Dann träufelt aus des Liebchens Munde  
 In die Seele wieder Ruh',  
 Und es lacht die Feyerstunde  
 Friede unserm Herzen zu.

Liebt denn die Mädchen! ihr himmlisches Rosen  
 Kränzet das Leben mit blühenden Rosen,  
 Räumet die Dornen von unserm Pfad';  
 Freudig mit lieblichem lächelnden Blicke,  
 Führen die Mädchen den Jüngling zum Glücke,  
 Lohnen mit Liebe die bessere That!:

G. C.

Über die Gewerbs-Industrie im Gouvernement  
 von Laibach.

(B e s c h l u ß.)

3) P a p i e r. Nur 2 Papiermühlen sind in allen  
 4 Kreisen bekannt. Die erste, einem gewissen Joseph  
 Brunter gehörige, ist an den Jeyer zu Görtschach  
 erbaut, und erzeugt mit einer einzigen Wütte keine  
 sehr große Quantität ordinären Papiers, das größten  
 Theils in Laibach, Krainburg, Sač und in der Gegend  
 von Görtschach im Kleinen verkauft wird. Die zwey-  
 te, der Wittwe v. Kleinmayr gehörige, und zu Sei-  
 senburg im Neustädter Kreise ebenfalls auf einer  
 Wütte betriebene Papiermühle sendet beynähe das gan-  
 ze Erzeugniß in die der Fabriks-Inhaberinna gehörigen  
 beyden Druckereyen zu Laibach und Klagenfurt; nur  
 ein geringer Theil wird in Carlstadt und Agram ab-  
 gesetzt. Ob die Papier-Fabrik zu Noviz nächst dem  
 Markte Raitschach, die schon im Jahre 1817 etwas in  
 Verfall gerathen war, ganz eingegangen sey, weiß  
 der Einsender dieses nicht zu bestimmen.\*)

4) B r a n n t w e i n. Dieses Lieblingsgetränk wie-  
 ler Slaven wird wohl an mehreren Orten gebraunt;  
 besondere Erwähnung verdient jedoch nur der Wach-  
 holder Branntwein, der zu Idria verfertigt und in  
 der Umgegend verkauft wird.

5) H o l z w a r e n. Außer den Eichenstämmen,  
 welche über die Seehäfen zum Schiffbau auswärts ver-  
 schickt werden, und außer den vielen Bretern, welche  
 zu Reifniß im Neustädter Kreise, im Schneeberger,  
 Haasberger, Freudenthaler und Premer Bezirke des  
 Adelsberger Kreises geschnitten, und nach Triest  
 und Fiume verhandelt werden, verdienen die un-  
 zähligen Binder- und anderen Holzarbeiten, Schach-  
 teln, Keutern, Wassergeschirre, Schüsseln, Zel-

\*) Oben genannte Papier-Fabrik zu Noviz nächst dem  
 Markte Raitschach besteht noch und gehört gegenwär-  
 tig dem Herrn Buchdrucker Dancer in Grätz. Auch  
 im Willacher Kreise ist eine Papier-Fabrik, dem  
 Herrn Dengg gehörig; demnach befinden sich gegen-  
 wärtig im Gouvernement von Laibach 4 Papier-  
 mühlen.  
 Anm. d. R.

ler, Köffel, Siebeckender, Bottiche, Käffer etc. noch besonders angeführt zu werden, welche die Gebirgsbewohner in Reifnitz und Schneeberg aus allerley inländischem Holze schnitzen. Der Schneeberger Bezirk setzt viele Wasser- und Weingefäße nach Triest, Fiume und Istrien ab. Einen andern Artikel bilden die röthlichen, oft mit Gold- und Silberdraht verzierten bairischen Tabakspfeifen, die im Weldezer Bezirke geschnitten werden.

6) Feuerschwamm. Sowohl der gewöhnliche Funderschwamm, als fauliges Holz und der papierartige sogenannte Blatterschwamm wird in der Fabrik des Johann Christian Ranz zu Planina auf verschiedene Weise zubereitet. Ungeachtet dieser Artikel ganz unbedeutend zu seyn scheint, so geht doch viel solchen Feuerschwamms nach Tyrol, Baiern, Schwaben, Franken, in die Schweiz, nach Straßburg u. s. w.

### C) Kunstzeugnisse aus thierischen Stoffen.

Auch die Abtheilung dieser Fabricate ist nicht reich, und bestätigt die bey B gemachte Bemerkung. Sie enthält bloß einige grobe Wollarbeiten, etwas Leder und Lederarbeiten, Kürschnerwaaren, Haarlebe und Seide.

1) Wollarbeiten. Daß hierzu bloß einheimische grobe Landwolle verwendet werden könne, versteht sich nach der Lage der Provinz von selbst. Die einzige Tuch-Fabrik des ganzen Landes ist die zu Sagorsch im Radmannsdorfer Bezirke, und selbst diese liefert für die umliegenden Gegenden nur grobes Tuch, welches freylich von dem Landvolke in Vergleich mit den Boden, die dasselbe sich selbst webt, mit dem Namen feines Tuch beehrt wird. Feines Tuch würde auch bald vom Klagenfurter und mährischen Tuche verdrängt werden. Wichtiger ist für's Ganze die Tuch- und Lodenweberey, womit sich in mehreren Bezirken, besonders im Mischelstätter, Radmannsdorfer, Premer und Weldezer einzelne Weber und Landleute beschäftigen. Die Hauptartikel, die sie auf ihren einfachen Weberstühlen hervorbringen, sind außer dem Tuch in Stücken noch wollene Decken, Bauernmäntel und Matrosenkleider. Hausierer und Handelsleute verschleiffen diese Artikel theils im Innern, theils nach Triest an

die Marine. Im Villacher Kreise beschränkt sich die Lodenweberey, die im Kofegger Bezirke betrieben wird, auf einige Consumtion in der Provinz. Die Tuchweber am Velde besitzen eine eben nicht schlechte Färberey, die einheimische und fremde Pigmente verbraucht. Wollene Strümpfe werden im Neumarkter Bezirke in 6 Wirkereyen verfertigt, und theils im Lande, theils bis nach Osterreich und Ungarn verhandelt. Auch im Mänkendorfer Bezirke wird manches Dukend gestrickt. Hüte liefern die Hutmachermeister, am besten in der Hauptstadt, wo auch sizene Matrosenkäppchen verfertigt werden. Grobe Bauern- Filzhüte und Mützen weiß der Markt Prem nach Istrien und nach dem Bezirke Fürkenberg (im Triester Kreise) abzusehen. Endlich werden in Oberkrain nebst der Schafwolle auchiegenhaare und Kuhhaare zu groben Packtüchern für die Marine und Handelsleute verarbeitet.

2) Leder und Lederwaaren. Ein Erzeugniß, welches zu den besseren und stärkeren gehört. In vielen Gegenden sind Roth- und Sämischgerber ansäßig, welche einheimische und fremde Thierhäute verarbeiten. So finden sich allein im Bezirke Görtschach 10 Rothgerber und 12 Sattler, welche ihre Erzeugnisse theils im Lande verschleiffen, theils nach Triest verschicken; in Neumarkt befindet sich eine Schönleeder-Fabrik nebst 6 Roth- und 2 Weißgerber-Werkstätten, die ebenfalls nach Triest und Fiume handeln; der Bezirk Neudegg hat 3 Lederwerkstätten, die ihre Erzeugnisse meist auf Jahrmärkten verlaufen; und zu Prem besteht endlich eine neuerichtete Pfundleder-Fabrik, deren Fabricate meist nach Istrien gehen. Ueberdies verstehen die meisten Bauern, das ihnen nöthige Leder selbst zu gerben; ein Umstand, welcher das Emporkommen größerer Gerbereyen, wenn nicht auswärtiger Absatz sie erhält, sehr hindert.

3) Kürschnerarbeiten. Noch vor Kurzem war dieser Zweig bedeutend, und viele Kürschner im Lande verfertigten gemeine Bauerpelze aus Schafwolle, Mützen u. dgl. Seitdem aber die Tuchmäntel bey'm gemeinen Volke allgemeiner geworden, hat die Kürsch-

nerzeit sehr gelitten. Das einzige, was hierin noch bemerkenswerth ist, sind die Futterpelze aus Billighäutchen, welche von Reifnis im Neustädler Kreise aus durch den Hausererhandel nach Osterreich, Ungarn u. verkauft werden.

4) Korkhaarsiebe. Ein Artikel, der in halb Europa bekannt ist. Mehrere bedeutende Siebmachereyen zu Straßische und Feichting im Kieselsteiner Bezirke, die ältesten Manufacturen Krains liefern jährlich eine außerordentlich große Menge Siebe, welche nach Italien, Frankreich und in die Türken versendet werden.

5) Seide wird nur in geringer Quantität bey Wippach cultivirt und nach Götz verkauft. B.

Wieviel bedarf die Stadt Wien jährlich an Holz?

Der Verbrauch an Brennholz beläuft sich in Wien jährlich nach einem Durchschnitte von mehreren Jahren auf beyläufig 140,000 Wiener Klafter. Der Bedarf an Bau- und Tischlerholz läßt sich nicht genau angeben; doch weiß man, daß Wien in den fünf Jahren von 1812 bis 1816 bloß an feinen Hölzern zum Einlegen aus dem Auslande eine Quantität von 511,827 Pfund bezogen, und von solchen Hölzern nur 29,303 Pfund ins Ausland versendet habe.

Wieviel braucht Wien Wachs zu Kerzen?

Wien allein verbraucht jährlich mit Einschluß des sehr bedeutenden Bedarfes für den Hof und die kais. k. königl. Unter gewiß bey 3000 Centner gebleichten Wachses.

Wieviel kann ein Mensch schreiben?

Falls eine Zeile 50 Buchstaben enthält, ist sie schon enge. Eine Seite von 20 Zeilen ist schon vollständig. Also gehen 1000 Buchstaben auf eine Seite. Man kann aber nur ein sehr feißiger und geübter Schrei-

ber des Tags 50 solche Seiten oder 25 Blätter, oder 12 1/2 Bogen schreiben. Diese betragen 50,000 Buchstaben. Nun rechne man 300 Tage im Jahre Arbeit, die übrigen auf Sonn- und Festtage. Ein fertiger Schreiber kann also in einem Jahre nur 15,000,500 Buchstaben schreiben; in 10 Jahren 150,000,000; in 20 Jahren 300,000,000; in 40 Jahren 600,000,000; in 80 Jahren 1200,000,000. So lange möchte aber kaum ein Schreiber leben!

Versuche deutscher Puristen (Sprachreiniger).

Jemand schlug vor, für Vater: Pflanzherr; für Mutter: Säugge; für Nase: Schnauber; für Flinten: Schießprügel; für Fenster: Tageluchter; für Kamin: Dachnase; für Mantel: Windsfang; für Pinsel: Mahlerquaste. (Schon Philipp von Besen versuchte dergleichen.)

Charade.

Erste trifft bey Menschen, Thieren,  
Doch nicht bey Allen allzeit an,  
Die Bauern, und die Wirthschaft führen,  
Begreifen, was sie zinsen kann;  
Und wo ist wer am Erdenrunde,  
Der solche niemahls trug im Munde?

Gleich einer Schlange schlingt die Zweyte  
Mit ihrer kleinen Dritten sich,  
Sie führt dich fort, und fort ins Weite,  
Wenn Ocean verläßt sie dich;  
Denn hier beginnen Wasserschlangen,  
Die tausend Meilen vorwärts fangen.

In einem sanften Lichtgewimmel,  
Bey wolkenlosem Firmament,  
Erblickst das Ganze du am Himmel;  
Wenn dunkel's Licht des Mondes brennt,  
In einem schönen Silberbogen  
Dem Pol zu Pole fortgezogen.

W. H. P.